

## 14 Intoxikationen

von S. Wang

Bei kindlichen Intoxikationen handelt es sich meist um orale Aufnahmen. Es kann aber außer der oralen Aufnahme auch durch Inhalation oder durch dermale (5–7 % aller Expositionen) oder okuläre Exposition zu Intoxikationen kommen.

### Merke!

Die Ingestion oder Intoxikation ist bei Kindern um ein Vielfaches häufiger als bei Erwachsenen. Kinder im Alter zwischen 7 Monaten und 4 Jahren sind am häufigsten betroffen. Intoxikationen waren bei Jugendlichen die fünfthäufigste Todesursache im Jahr 2018 (Bundesstatistikamt 2018).

Die häufigsten Vergiftungsursachen im Kleinkindesalter sind Haushaltschemikalien, Reinigungsmittel und Drogerieprodukte; an 2. Stelle stehen Medikamente, gefolgt von der Einnahme von Pflanzen bzw. Pflanzenteilen.

Bei Jugendlichen handelt es sich bei 63 % um eine Intoxikation durch Alkohol, wobei zunehmend neuere „Designerdrogen“ wichtig werden und die Klassiker wie Kokain, Heroin und Cannabinoide ablösen.

### 14.1 Präklinische Versorgung

Eine gründliche **Anamnese** muss erhoben werden, um den Gefahrstoff zu identifizieren und die Menge zu bestimmen.

#### 6 W-Fragen:

**Wer:** Alter, Gewicht

**Was:** genauer Name des Produktes, Packungsbeilage/Etikett bereithalten!

**Wie:** oral, kutan, okulär, inhalativ, intravenös

**Wieviel:** (geschätzte) Menge

**Wann:** Zeitpunkt der Ingestion/Exposition

**Welche** Symptome: z.B. Erbrechen?

- Tabletten/Pflanzenreste wenn möglich aus dem Mund entfernen
- Nach Augenkontakt ausgiebig mit Wasser spülen (ca. 5–10 min)
- Nach Hautkontakt ausgiebig mit Wasser spülen (ca. 5–10 min)
- Vitalparameter messen und kontinuierliches Monitoring während des Transports
- Ein **EKG** kann hilfreich sein. Dabei soll auf Rhythmusstörungen geachtet werden wie:
  - Verlängerung PR-Intervall: bei Kalziumantagonisten-, Digitalis- oder Betablocker-Vergiftung
  - Verlängerung der QRS-Dauer: Vergiftung mit Natriumkanalblockern (Antiarrhythmika der Klasse I), Trizyklische Antidepressiva, neue Antihistaminika, SSRI (Selective-Serotonin-Reuptake-Inhibitors)
  - Ventrikuläre Tachykardien/verbreiteter QRS-Komplex
- Zudem muss der **Blutzucker** gemessen werden: Hypoglykämie bei Betablocker-Vergiftung, Ethanol

Wertvolle Hilfe bieten die Vergiftungszentralen bzw. die Beratungsstellen der verschiedensten Organisationen (siehe Liste im *Kapitel 14.5 „Vergiftungszentralen“*). Auch Webseiten wie z.B. [www.giftberatung.de](http://www.giftberatung.de) und die kostenlose Smartphone-App des Bundesinstitutes für Risikobewertung (Vergiftungsunfälle bei Kindern) bieten die Möglichkeit, schnelle und umfassende Informationen zu erhalten.

### Merke!

Bei jeglicher Unsicherheit in Bezug auf Diagnostik oder Therapie immer Hilfe bei einer geeigneten Vergiftungszentrale einholen.

## 14.2 Primäre Giftelimination

Eine Verbesserung der Prognose durch primäre Giftentfernung ist nicht nachgewiesen. Eine Reduktion der Giftaufnahme ist im Allgemeinen nur dann zu erwarten, wenn kurze Zeit nach der Ingestion die Giftelimination beginnt (max. 60 min).